



Eisenstadt, am 22. November 1936.

41

Zahl: 666/1936.

Hochgeehrter Herr Professor!

Wenn die vor kurzem aufgelöste Franz Liszt-Gedächtnisausstellung zu einer würdigen Liszt-Ehrung ausgestaltet werden konnte und sich erfreulicherweise auch eines schönen Erfolges rühmen durfte, so dankt dies der Burgenländische Heimat- und Naturschutzverein als Veranstalter der Ausstellung in allererster Linie den so zahlreichen und wertvollen Leihgaben, die Sie, hochverehrter Herr Professor, über Vermittlung der burgenländischen Landeshauptmannschaft zur Verfügung zu stellen die ausserordentliche Güte hatten. Dass wir in unserem heißen Bemühen, Franz Liszts grosses Andenken durch eine würdige Ausstellung zu ehren, Ihnen, hochverehrter Herr Professor, als einem nahen Verwandten des grossen Meisters die weitaus stärkste Förderung erfahren durften, erfüllt uns mit stolzer Genugtuung und aufrichtiger Dankbarkeit.

Wie erlauben uns noch, für Ihren letzten Brief vom 16. d. M. und die beigegebene Reproduktion (Liszt sonnt sich am Ruhme Wagners) aufrichtigst zu danken. Ihren in diesem Briefe geäusserten Wunsche nach dem Bilde Ihrer Schwester Marie werden wir uns erlauben in der Weise zu entsprechen, dass wir Ihnen, falls die Angelegenheit nicht dringend ist, in etwa 14 Tagen das Originalbild und einige Kopien übermitteln und uns selbst eine Kopie zurück behalten. Dass Ihnen, hochverehrter Herr Professor, über die letztmals übermittelten Kopien jegliches Recht auf Reproduktion zusteht, ist so selbstverständlich, dass wir es nur Ihrer letzten brieflichen Andeutung wegen noch ausdrücklich erwähnen.

im Monat

mit dem 1. Januar 1890

890

aus der Sammlung

am 1. Januar 1890

: 1000

Es dürfte, hochverehrter Herr Professor, die Mitteilung Ihr Interesse finden, dass wir nunmehr den Mittelraum unseres Haydnmuseums nach Auflösung der Liszt-Gedächtnisausstellung schon zur Hälfte mit Liszt-Erinnerungsstücken aus unserem eigenen Besitze einrichten konnten, so dass unsere Absicht, diesen Raum zu einem Lisztzimmer auszustalten, wenigstens zu einem erheblichen Teile erfüllt ist und ein guter Anfang gemacht scheint. Diese Liszt-sammlung immer weiter auszubauen, werden wir uns besonders angelegen sein lassen.



ZENEAKADÉMIA

Wollen Sie, hochverehrter Herr Professor, uns nochmals unseren wärmsten Dank und die grosse Bitte um Ihr fernereres stetes Wohlwollen aussprechen lassen. In aufrichtigster Dankbarkeit zeichnen

ergebenste

Haydn-Museum

des burgenl. Heimat- u. Naturschutzvereines

M. Kralik,
Schriftführer.

Eisenstadt.

D. Böhm.
Obmann.

Sr. Hochwohlgeboren

Herrn Regierungsrat Prof. Dr. Eduard Ritter von Liszt.

Wien.